

Die Hände erzählten uns viel, ohne dass man eine einzige Frage an den kleinen Buben oder das Mädchen richtete. — Das Elternmilieu erstand vor unseren Augen, die Erbanlage wurde klar, der Charakter wuchs aus den verschiedensten Eigenschaften, Möglichkeiten und Schwierigkeiten. Wir konnten Defekte feststellen und ihre Quellen ergründen, wir sahen Neigungen und Begabungen sich entwickeln, wir fanden Hinweise auf gesundheitliche Störungen, auf erbanlagliche Belastungen. — Die kleinen Menschen erstanden in ihrer Ganzheit, sie waren nicht mehr fremd, und man konnte anfangen zu arbeiten und zu helfen.

Wir durften nicht mit unseren gewohnten Wertmassstäben von Ethik und Moral kommen; für Lehrer und Erzieher war die Liebe zum Tun und zu den Kindern wertvollste Voraussetzung zur Erfüllung der ihnen gestellten Aufgabe. Denn vorerst zerschlugen die Kinder noch alles, manche hatten noch nie in einem richtigen Bett mit sauberer Wäsche geschlafen, viele konnten nicht richtig essen. In den Betten entdeckte man bald kleine Brotlager, die aus Angst, dass es morgen vielleicht kein Brot mehr geben könnte, zusammengetragen wurden. — Es war unsere Aufgabe, die inneren Anlagen und Möglichkeiten zu erkennen, die hinter dieser Zerstörungswut und Aggression, hinter dieser Angst und Unsicherheit, dem Hass und der Verslossenheit lagen, und auf diese mussten wir uns beziehen und sie zur Entfaltung und Auswirkung bringen.

Der Beginn der Testuntersuchung geht auf das Jahr 1947 zurück. Die Kinder wurden kurze Zeit nach ihrer Aufnahme im Kinderdorf jedes allein zum Handtest gerufen. Es wurde ein Abdruck der Innenhand angefertigt: die Besonderheiten der Aussenhand wurden in einem Merkblatt festgehalten. Das erste schriftliche Gutachten wurde nur aufgrund dieses Materials und der Kenntnis von Namen und Alter des Kindes fertiggestellt.

Es war im Verlauf der letzten 15 Jahre in Abständen von einigen Jahren immer wieder möglich, bei einem Teil der Kinder Kontrolluntersuchungen zu machen, sodass wir heute aufgrund der Handabzüge zeigen können, wie sich die Veränderungen der Kinder einstellten und die ursprünglichen Diagnosen in positiver oder negativer Richtung ihre Bestätigung fanden.

Die Anamnese und den Entwicklungsbericht des einzelnen Falles stellen wir mit Bedacht an das Ende, da zur Zeit der Untersuchung dem Versuchsleiter nichts über das Kind bekannt war und die Diagnosen völlig objektiv gestellt wurden. — Die ursprüngliche Diagnose erfährt in ihren wesentlichen Punkten einen kurzen Hinweis auf die Linien der Innenhand (s. Schema); die nachfolgenden Kontrolluntersuchungen werden fortlaufend (in Klammern) in bezug auf ihre wesentlichen Veränderungen erläutert. — Es ist klar, dass in diesem Zusammenhang keine Einführung in die Chirologie gegeben werden kann und dass wir uns auf ein Mindestmass chirologischer Erklärungen beschränken mussten. — Ueber die Bedeutung der Aussenhand konnte ebenfalls aus Raumgründen nur andeutungsweise eingegangen werden. — Es wurde insbesondere auf die Veränderungen der linken Hand, die die innere Entwicklung der Persönlichkeit anzeigt, hingewiesen; während die rechte Hand mehr die Erbanlage, das Stehen in der Aussenwelt, den Ausgleich und das Eingehen in die Generationenkette kennzeichnet